



SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Wirtschaftsplan 2012

SWN

1. Überblick	3
2. Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte	5
3. Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan	11
3.1. Strom	11
3.2. Gas	12
3.3. Wasser	13
3.4. Fernwärme	14
3.5. Telekommunikation	15
4. Erfolgsplan	16
4.1. Gewinn- und Verlustrechnung	16
4.2. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen	20
4.3. Mittelfristplanung	24
5. Finanzplan	26
5.1. Einnahmen für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016	26
5.2. Ausgaben für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016	27
6. Investitionsplan	28
6.1. Investitionen in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH - Vergleich	28
6.2. Investitionsprogramm 2012 - 2016	29
7. Stellenplan	30
Anhang	31

1. Überblick

Gute Ergebnisentwicklung im Planungszeitraum stärkt das Fundament des SWN-Konzerns für die kommenden Herausforderungen im Zeichen der Energiewende und des volatilen Energiemarktes.

Für 2012 prognostizieren wir für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.253 TEUR. Im Vergleich zu dem Ergebnis des voraussichtlichen Ist 2011 (Basis: Quartalsabschluss per September 2011) mit 12.615 TEUR wird das kommende Geschäftsjahr somit schwächer ausfallen.

Es ist dabei jedoch zu beachten, dass in 2011 ein (ungeplanter) Ertrag für vermiedene Netznutzung über 951 TEUR komplett ergebniswirksam ist. Diese Zahlung seitens der Schleswig-Holstein Netz AG an den Bereich Erzeugung betrifft das Geschäftsjahr 2010, war aber zur Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt.

Die politisch gewollte Entlastung stromintensiver Industriebetriebe von Netzentgelten soll in 2012 mit einer neuen Umlage finanziert werden (Basis sind die Regelungen gemäß § 19 StromNEV). Der Zeitpunkt der Einführung ist noch nicht endgültig entschieden. Unser Stromvertrieb wird jedoch entsprechend einen Mehraufwand (Umlage für 2012 und rückwirkend für 2011) erfahren. Details zur weiteren Umsetzung seitens der Bundesnetzagentur stehen jedoch noch aus - eine zusätzliche Erhöhung unserer Strompreise zum 01.01.2012 ist somit zeitlich nicht mehr anzukündigen und umzusetzen. Daher sehen wir eine Weitergabe dieser neuen Umlage planerisch erst zum 01.07.2012 vor. Dies

wird zwangsläufig zu einer Ergebnisbelastung in der Stromsparte führen.

Weiterhin rechnen wir am Abfall- und Ersatzbrennstoffmarkt mit einem anhaltenden Preisverfall. Somit fallen im Planjahr 2012 die Erlöse aus der Verwertung von Ersatzbrennstoffen um rund 1.000 TEUR geringer aus als im voraussichtlichen Ist 2011 prognostiziert.

Über den gesamten Planungszeitraum bis 2016 zeigt die Gesellschaft dennoch eine gute Ergebnisentwicklung (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2013: 13.201 TEUR, in 2014: 13.371 TEUR, in 2015: 11.769 TEUR, in 2016: 10.206 TEUR). Wir sehen uns am Markt weiterhin gut positioniert und können mit der jeweils geplanten Ergebnisabführung an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung des SWN-Konzerns leisten und das bereits vorhandene Fundament festigen.

Im Planjahr 2012 werden die Investitionen 28.726 TEUR betragen. Dabei stehen im Planungszeitraum bis 2016 in den Sparten Wärme (Umstellung des Dampfnetzes auf Heizwasser) und Telekommunikation (Breitbanderschließung in der Region und in der Stadt Neumünster) weitere erhebliche Investitionen an, die einen zunehmenden Kapitalbedarf nach sich ziehen. Diese bilden jedoch den Schwerpunkt

der mittel- und langfristig angelegten Strategie und sollen zukünftig nachhaltig Werte schaffen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt in den Maßnahmen des Geländekonzeptes Bismarckstraße.

Die langfristig angelegten Investitionen erfordern eine starke Aufnahme von Fremdkapital, da das im Planungszeitraum angestrebte Investitionsvolumen nicht alleine aus der Innenfinanzierung der Gesellschaft getragen werden kann.

In 2012 sind entsprechend Darlehen in Höhe von 13.800 TEUR eingeplant.

Für 2012 sind für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH 267,5 Sollstellen (Vollzeitäquivalenz) vorgesehen. Mittelfristig werden Stellen vor allem im Bereich Technischer Service entfallen, da mit dem altersbedingten Ausscheiden von eigenem Personal in den Bereichen Pförtnerie oder Reinigung Aufgaben vorrangig fremd vergeben werden sollen.

2. Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte

Nach der Atomkatastrophe in Japan ist es in Deutschland zu einer Neubewertung der zukünftigen Nutzung und der Restrisiken der Kernenergie gekommen. Auf Grundlage eines breit getragenen politischen und gesellschaftlichen Konsens haben Bundestag und Bundesrat den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Die sogenannte Energiewende der Bundesregierung und das dazu vom Bundestag verabschiedete Gesetzespaket verändern die Energiebranche nachhaltig. Es ist unverkennbar, dass erneuerbare Energien und Energieeffizienz zunehmend die Eckpfeiler einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Energieversorgung darstellen. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien werden jedoch auch flexible, konventionelle Erzeugungskapazitäten benötigt, um Schwankungen bei der Stromeinspeisung aus Solar- und Windkraftwerken auszugleichen. Unter dem Ziel der Versorgungssicherheit muss ein stabiles und verlässliches Versorgungssystem zusammenwachsen.

Wir stellen uns als Energieversorgungsunternehmen den Herausforderungen und nehmen aktiv an der Gestaltung der Energiewende teil. Mit unserer „Mission“ (Wir sind der führende grüne Dienstleister in Schleswig-Holstein für Energie, Mobilität, Wasser, Telekommunikation und Freizeit. Dabei sind wir kundenorientiert und handeln fair und nachhaltig.) und unserem hieraus abgeleiteten „SWN-Strategiehaus“ haben wir bereits die strategischen Weichen für den Ausbau unseres nachhaltigen Engagements in erneuerbare Energien und Energieeffizienz gestellt.

Unser Ziel ist es, am Markt weiter wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben. Wir als SWN stellen uns auf wechselnde Kundenansprüche ein und wollen mit einem zielgruppengerechten und preisattraktiven Produktangebot unsere Kunden erreichen und begeistern. Es gilt, unter dem Eindruck der Energiewende am Puls der Zeit zu sein und Trends rechtzeitig aufzugreifen zu können. Hierzu gehören Megatrends wie Elektromobilität, denn Klimaschutz hört auch im Verkehrssektor nicht auf. Hier sind entsprechend bei wachsendem Verkehrsaufkommen ehrgeizige Ziele notwendig, um diese Emissionen zu senken. Mit unserem Beitritt zum Netzwerk e-Mobilität der Trianel GmbH im September 2011 und der Unterstützung dieser zukunftsfähigen und umweltfreundlichen Mobilitätsform können wir einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz und zur neuen Energiezukunft leisten.

Um die anspruchsvollen Klima- und Umweltschutzziele zu erreichen, müssen sich Produkte und Konsummuster weiter deutlich ändern. Ressourcen- und klimaschonend hergestellten Produkten und einer sparsamen Nutzung kommen eine signifikante Bedeutung zu: Wir sind mit unseren Ökostrom-Produkten (SWN-Strom Ökomix und SWN-Strom Wasserkraft) schon sehr gut aufgestellt und können hier eine verstärkte Nachfrage unserer Kunden verzeichnen. So hat sich die Kundenanzahl bei diesen beiden Produkten innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Im Fokus stehen bei uns jedoch auch Investitionen und Ausbaumöglichkeiten eigener

Anlagen, um zukünftig selbst „grünen Strom“ produzieren zu können.

In diesem Zusammenhang ist zudem die Machbarkeitsstudie zur Rübenvergärung (SWN Bio-Energie GmbH) auf dem Gelände des Abfallwirtschaftszentrums zu nennen. Mit der Erzeugung von Biogas könnte eine indirekt EEG-geförderte Wärme- und Stromerzeugung vorangetrieben werden.

Die Umstellung der Energieversorgung von Steinkohle auf nachwachsende Rohstoffe oder auf einen Gasbetrieb gehört zu den wichtigen strategischen Zielen unseres Unternehmens.

Weiterhin haben wir mit unserem Projekt „green TK“ eine Initiative zur CO₂-neutralen Breitbandversorgung der Kundinnen und Kunden für den Zeitraum bis 30.06.2012 auf den Weg gebracht, und wir planen, diese Initiative fortzusetzen.

Die Energiewende bedeutet für unser Unternehmen auch, dass wir mit unsicheren Rahmenbedingungen verstärkt umgehen müssen. Diese erfordern eine deutlich intensivere Projektprüfung. Investitionsprojekte müssen in Szenariobetrachtungen mit den aus heutiger Sicht unsicheren Rahmenparametern geprüft werden.

Weiterentwicklung der Servicekultur

Gemäß unseres strategischen Kernpunktes „Kundenorientierung“ soll in 2012 die Servicekultur in unserem Konzern weiterentwickelt werden. Dabei gehören die Umwelt, die Gesellschaft und die Käufer unserer Produkte und Dienstleistungen ebenso zu unserem Kundenkreis wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen. Die Pflege unserer Kundenbeziehungen und der aktive Ausbau der Servi-

cekultur stellen die Grundlage unserer täglichen Arbeit dar, und diese Faktoren sind mit den Zielen und Anforderungen unseres Unternehmens stark vernetzt.

Das Jahr 2012 unterliegt somit der weiteren intensiven Arbeit zur Ausrichtung des Unternehmens im Sinne unserer Mission.

Geschäftsfeld Telekommunikation

Nach einer weiter erfolgreichen Entwicklung unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation soll der Ausbau unseres Netzes im Planungszeitraum fortschreiten.

Wir planen, in 2013 den ersten Stadtteil von Neumünster mit der schnellen Glasfasertechnologie zu erschließen, und in den folgenden Planjahren soll das komplette Stadtgebiet folgen. Insgesamt ist für den Ausbau der Sparte Telekommunikation in den Planjahren 2012 bis 2016 ein Investitionsbudget von 52.329 TEUR vorgesehen. Die beginnende Erschließung der Stadt Neumünster stellt in diesem Geschäftsfeld einen wesentlichen Meilenstein dar. Im genannten Planungszeitraum erreichen die Investitionen ihren Höhepunkt: Da dieses Volumen nicht alleine aus der Innenfinanzierung der Gesellschaft getragen werden kann, ist die Eigenkapitalbasis mit Blick auf den damit verbundenen Fremdfinanzierungsbedarf zu stärken. Es bedarf einer dauerhaften Sicherung der Fremdfinanzierungsfähigkeit.

Umbau des Fernwärmenetzes

Im Bereich Wärme beläuft sich das Investitionsvolumen im Planungszeitraum 2012 – 2016 insgesamt auf 37.411 TEUR. Da das noch bestehende Dampfnetz aufgrund der Altersstruktur einer umfangreichen Erneuerung bedarf, um

die zu erwartende Steigerung der Instandhaltungsaufwendungen zu vermeiden, wurde die Entscheidung aus energetischer und wirtschaftlicher Sicht zum Umbau in ein Heizwassernetz getroffen. Diese Maßnahmen stellen sich im Planungszeitraum mit dem weiteren Ausbau des Heizwassernetzes und der entsprechenden Versorgungsringleitungen sowie einer neuen Turbine dar. Der Ausbau der Leitungen in Anlehnung an das Projekt „HKW 2010“ umfasst im Planungszeitraum 2012 – 2016 einen Budgetwert von 18.757 TEUR. Die Errichtung der Turbine incl. des zugehörigen Gebäudes erstreckt sich dabei über drei Jahre und sieht ein Budget von 11.000 TEUR vor.

Die sukzessive Umstellung auf ein Heizwassernetz zieht eine erhebliche Kapitalkostenbelastung nach sich. Gegenläufig wirkt sich dabei das Energiekonzept der Bundesregierung aus: Die zunehmende Isolierung und die wachsenden Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einem kontinuierlich sinkenden Wärmebedarf. Nach einem konstanten Preisniveau seit dem letzten Quartal 2008 und bei vergleichsweise günstigen Fernwärmepreisen bundesweit sind nunmehr Preisanpassungen in allen Kundensegmenten im Planungszeitraum unumgänglich.

Gesamtkonzept Betriebsgelände Bismarckstraße

Eine Analyse der Nutzung des SWN-Betriebsgeländes hat in 2011 deutlichen Optimierungsbedarf aufgezeigt. Das Konzept für die Überarbeitung des Betriebsgeländes legt einen Fokus auf die Anpassung an das strategische Ziel eines kundenfreundlichen und dienstleistungsorientierten Unternehmens sowie auf den Rückbau von provisorischen Gebäuden und Anlagen. Erste Maßnahmen wurden mit dem

Neubau des Parkplatzes vor der Kantine bereits in 2011 umgesetzt bzw. wurden mit den Arbeiten und Änderungen für die Zufahrtswege zum Betriebsgelände sowie für die Park- und Verkehrsregelungen auf dem Gelände begonnen. Der bisherige Haupteingang in der Bismarckstraße wurde vorübergehend geschlossen, um dort bis Mitte 2012 einen neuen repräsentativen Eingangsbereich und Empfang zu schaffen, der ausschließlich für Fußgänger gedacht ist.

Bis auf die Anlieferung der Ersatzbrennstoffe über die Kieler Straße ist die Einfahrt in der Christianstraße (am Wasserturm) zukünftig die einzige Zufahrt auf das Betriebsgelände. Somit wurde die Pfortnerei dorthin verlegt. Ein entsprechender Neubau der Pfortnerei an der Christianstraße wird in 2012 errichtet.

In 2012 soll zusätzlich mit dem Bau eines Werkstatt- und Personalgebäudes unter Einbeziehung der denkmalgeschützten Fassade des SWN-eigenen Gebäudes an der Bismarckstraße 79 (ehemalige Werkwohnungen) begonnen werden. Die Fertigstellung und etwaige Restarbeiten erwarten wir bis Ende 2013.

Im Investitionsplan für das Planjahr 2012 ist für die Maßnahmen aus dem Gesamtkonzept Betriebsgelände ein Budget von 3.498 TEUR vorgesehen. Die Arbeiten beeinflussen auch die Planjahre 2013 und 2014 und sind dann mit dem Neubau einer Schallschutzwand (nach dem Abriss des Gebäudes in der Bismarckstraße 55) abgeschlossen.

Übertragung der noch vorhandenen Netzdaten an die Schleswig-Holstein Netz AG sowie Anpassung Vertrieb nach Datendemigration

Die Netzkundenverträge und -daten werden derzeit weiterhin von der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH treuhänderisch für die Schles-

wig-Holstein Netz AG abgewickelt. Unser Vertrieb muss sich zeitgleich zu diesem Projekt der Netzdatendemigration auf vollständig getrennte Daten vorbereiten. Das hierzu aufgesetzte Projekt zur Einführung der neuen Billing-Software „kVASy“ des Anbieters SIV AG läuft bereits in vollen Zügen. Die Anforderungen an die beiden Projekte sind erheblich, und die umfangreichen Umsetzungsarbeiten sind äußerst zeit- und ressourcenintensiv. In einer außerordentlichen Sitzung des Projekt-Steuerungs-Gremiums zur Übertragung der Netzdaten an die E.ON Best Service GmbH wurde daher Anfang November entschieden, die Produktivstellung der Systeme von dem ursprünglich anvisierten Termin 01.03.2012 auf den 01.06.2012 zu verschieben. Da sich das Projekt der Netzdatendemigration und die Einführung und Produktivstellung der neuen Billing-Software bedingen, wird es hier zu einer entsprechenden Verschiebung kommen.

Handel mit Emissionszertifikaten

Die zweite Handelsperiode für CO₂ - Zertifikate erstreckt sich bis Ende 2012. Unser Bereich Erzeugung wurde bei einer entsprechenden Wärmeproduktion aus Ersatzbrennstoffen in der TEV (diese sind nicht zertifikatsabgabepflichtig) in dieser aktuellen Handelsperiode sehr gut mit kostenfreien Emissionszertifikaten ausgestattet. In Deutschland wird der Beschluss der Europäischen Kommission über die Zuteilung kostenloser Zertifikate ab 2013 im Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) sowie in einer Zuteilungsverordnung (ZuV) umgesetzt und erst dadurch rechtlich bindend geregelt. Wir gehen davon aus, dass die Wärmeproduktion in der TEV weiterhin nicht unter das TEHG fällt.

Im gesamten Planungszeitraum sind dennoch keine Zertifikatsverkäufe eingeplant. Hierbei wurde die Prämisse unterstellt, dass alle überzähligen kostenfrei zugeteilten Zertifikate für die dritte Handelsperiode „angespart“ und übertragen werden.

Änderungen der Nutzungsdauern in Handels- und Steuerbilanz durch das BilMoG

Ziel des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ist es, das deutsche Bilanzrecht den international üblichen Methoden der Rechnungslegung anzunähern. So soll der handelsrechtliche Jahresabschluss an Aussagekraft, Transparenz und Vergleichbarkeit gewinnen. Mit dem BilMoG wurde die umgekehrte Maßgeblichkeit abgeschafft: Bisher war es erforderlich, steuerrechtliche Wahlrechte bei der Gewinnermittlung in Übereinstimmung mit der handelsrechtlichen Bilanz auszuüben. Dies galt für die Ausübung sowohl der Bilanzierungs- als auch der Bewertungswahlrechte. Bei Inanspruchnahme eines steuerlichen Vorteils musste in der Handelsbilanz der gleiche Wert angesetzt werden. Nunmehr zielt die mit dem BilMoG angestrebte Verbesserung der Transparenz und Information jedoch darauf ab, die jeweiligen betrieblichen Verhältnisse abzubilden. Damit geht einher, dass die typisierten Nutzungsdauern der amtlichen AfA-Tabellen häufig nicht den voraussichtlichen (betriebsindividuellen) Nutzungsdauern entsprechen. Somit wird nunmehr für Neuanlagen die Änderung hinsichtlich der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in der Handelsbilanz umgesetzt. Folglich sind die Nutzungsdauern für große Investitionsvorhaben wie der Ausbau des Telekommunikationsnetzes bzw. die Umstellung des Dampfnetzes auf Heizwasser im Bereich Wärme wesentlich län-

ger gestreckt. Im Planungszeitraum fällt somit (handelsrechtlich) geringerer Abschreibungsaufwand an.

Besteuerung von Ersatzbrennstoffen

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat Ende September 2011 die Energiesteuer-Durchführungsverordnung bekannt gegeben. Sie ist zum 01.10.2011 in Kraft getreten und konkretisiert das im März 2011 novellierte Energiesteuergesetz. Ursprünglich hatte das BMF geplant, Sekundär- und Ersatzbrennstoffe mit einem Heizwert ab 13 Megajoule pro Kilogramm zu besteuern. Nach der jetzt vorliegenden Fassung der Verordnung wurde diese Schwelle des Heizwertes jedoch auf 18 Megajoule je Kilogramm angehoben. Eine gesicherte und belastbare Ermittlung des Energiegehaltes (Heizwert) angesichts der Charakteristik des Ersatzbrennstoffes erweist sich als sehr schwierig. Für die Ermittlung und Berechnung des Heizwertes wird es eine Regelung geben, die jedoch einer EU-rechtlichen Überprüfung bedarf. Somit tritt diese Regelung frühestens Anfang 2012 in Kraft. Bis dahin besteht das für feste Sekundär- und Ersatzbrennstoffe ausgesprochene Moratorium fort. Grundsätzlich gehen wir weiterhin (und nach der Prüfung der Durchführungsverordnung) davon aus, dass wir mit der Erhöhung der Schwelle auf einen Heizwert von 18 MJ/kg nicht unter den Anwendungsbereich der Besteuerung von Ersatzbrennstoffen fallen werden und somit für den SWN-Konzern (MBA und/oder SWN) kein Handlungsbedarf besteht. Im Planungszeitraum sind entsprechend keine Steuer aufwendungen für Ersatzbrennstoffe eingestellt.

Umlage zur Entlastung stromintensiver Industriebetriebe von Netzentgelten (Umlage nach § 19 StromNEV)

Die politisch gewollte Entlastung stromintensiver Industriebetriebe von Netzentgelten soll mit einer neuen Umlage - vergleichbar der EEG-Umlage - finanziert werden. Basis dafür sind die neuen Regelungen in der Stromnetzentgeltverordnung (§ 19 Absatz 2). Demnach können Industriebetriebe bei einem bestimmten Verbrauchsverhalten eine vollständige Netzentgeltbefreiung beantragen (bereits rückwirkend zum 01.01.2011). Anders als in der Vergangenheit wird die Entlastung der stromintensiven Industrie nicht über die Anhebung der Netzentgelte für die übrigen Netznutzer finanziert, sondern über eine neue Umlage, die nach den bisherigen Plänen der Bundesnetzagentur (BNetzA) ab Jahresbeginn 2012 erhoben werden soll. Die Behörde hat angekündigt, die Details zur Ausgestaltung dieser Umlage Ende 2011 bekanntzugeben. Hieraus erwachsen den Energieversorgungsunternehmen jedoch Risiken vor allem bei der Kostenkalkulation, da derzeit unklar ist, wie hoch das Volumen der Netzentgeltermäßigungen und -befreiungen bundesweit sein wird. Stromvertriebe können zudem die Umlage nur über Preisanpassungen auf Basis der entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen an ihre Kunden weitergeben. Dabei müssen die Kunden mindestens sechs Wochen vor der Preisanpassung informiert werden. Somit ist eine Erhöhung der Preise im Hinblick auf diese Umlage zum 01. Januar 2012 nicht mehr möglich. Aufgrund der bestehenden Unsicherheit am Markt und aufgrund des dringenden Klärungsbedarfs hatte der BDEW Mitte November 2011 Umsetzungsvorschläge an die BNetzA gegeben und gefordert, die Umlage erst später einzuführen. Die Umsetzung wird bei

den Energieversorgungsunternehmen in jedem Fall zu weiteren administrativen Kosten führen. Zudem muss seitens der BNetzA geklärt werden, wie rechtssicher mit möglichen Rückforderungsansprüchen für 2011 umgegangen wird. Der BDEW geht davon aus, dass Unternehmen, die derzeit höhere Netzentgelte zahlen, aber seit 2011 Anspruch auf eine Netzentgeltminderung bzw. -befreiung haben, eine rückwirkende Entlastung fordern werden.

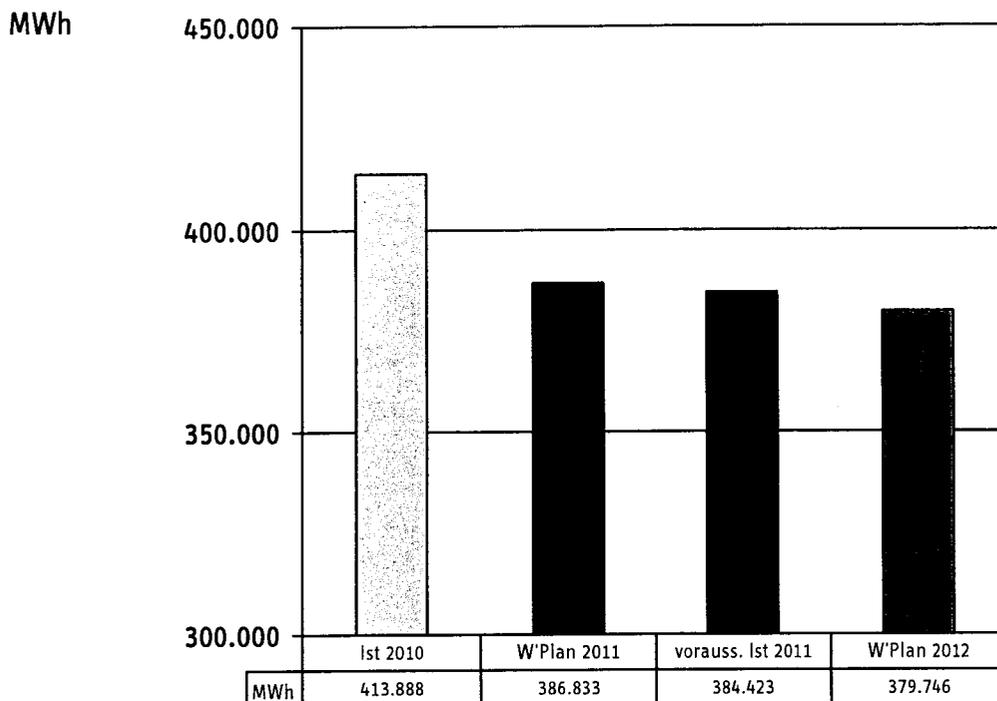
Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Regelung kein gesetzliches Preisanpassungsrecht zu Gunsten der Energielieferanten gegenüber den Letztverbrauchern beinhaltet. Die Umlage stellt somit ein Beschaffungsrisiko für die Stromvertriebe dar und zeigt auf, wie sehr wir als Energieversorgungsunternehmen von politischen Vorgaben und Entscheidungen bestimmt werden.

Der Zeitpunkt der Einführung der neuen Umlage ist noch nicht endgültig entschieden. Wir planen die Weitergabe der neuen Umlage (mit den Elementen rückwirkend für 2011 und für 2012) im Wirtschaftsplan erst (verspätet) zum 01.07.2012 und sehen damit eine weitere Preiserhöhung um insgesamt rund 0,6 ct/kWh vor.

3. Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan

Die Angaben in den Grafiken sind jeweils ohne den innerbetrieblichen Absatz (Eigenverbrauch). Der Ausweis erfolgt somit korrespondierend zu der Gewinn- und Verlustrechnung, da sich Aufwand und Ertrag aus dem innerbetrieblichen Energie-Eigenverbrauch auf der Ebene der Gesellschaft jeweils neutralisieren und daher nicht aufgeführt sind.

3.1. Strom

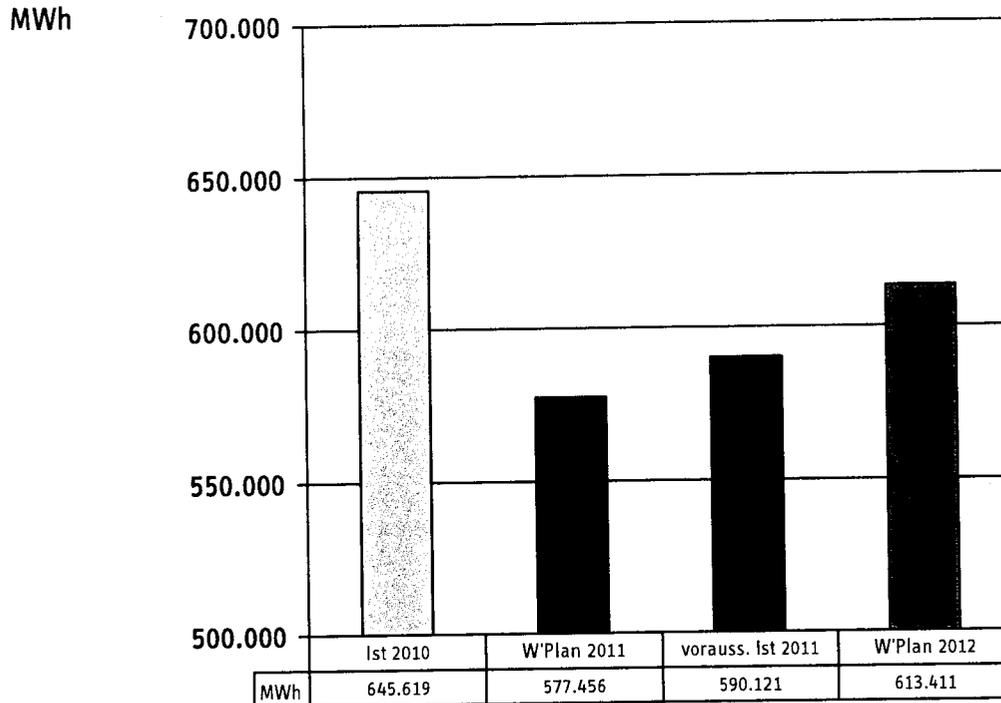


Der Stromabsatz im Geschäftsjahr 2011 ist neben einem weiter rückläufigen Abnahmeverhalten von Verlusten im Segment der Sondervertragskunden beeinflusst. Für das Planjahr 2012 gehen wir davon aus, dass durch den weiterhin starken Wettbewerb am Markt auch zunehmend Kunden im Bereich Haushalt / Kleingewerbe zu einem anderen Energielieferanten wechseln werden. Somit wurde die Absatzmenge im Wirt-

schaftsplan 2012 leicht abgesenkt und auf 379.746 MWh prognostiziert.

Dennoch sehen wir uns am Markt gut aufgestellt. Dies lässt sich damit unterstreichen, dass erst 9,3 % der gesamten Zähler im Grundversorgungsgebiet von Dritten beliefert werden und dass diese Quote somit vergleichsweise gering ausfällt.

3.2. Gas

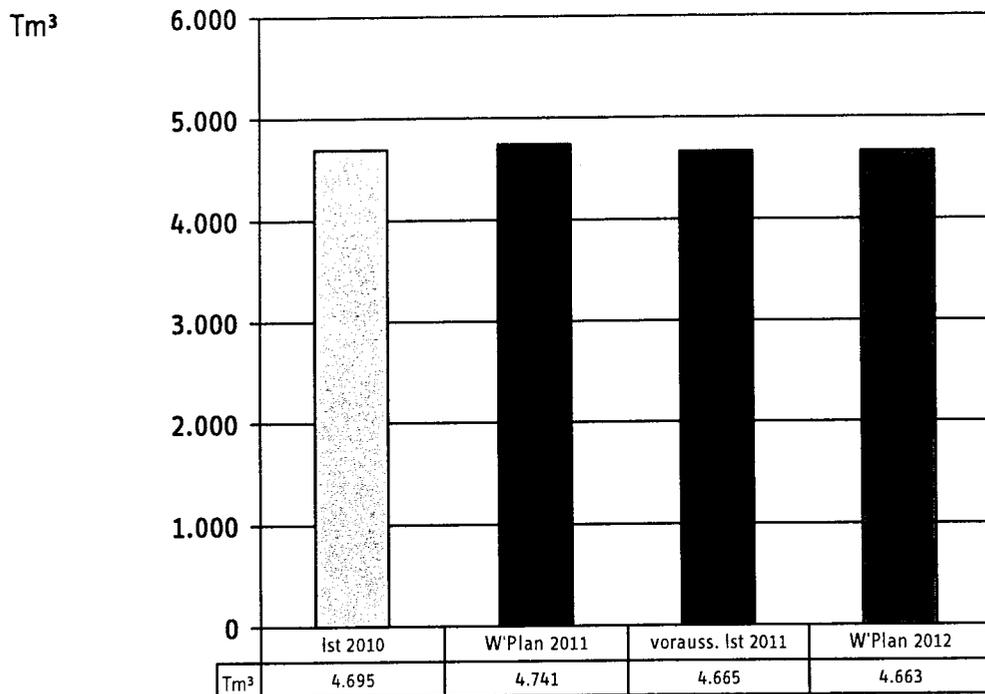


Der Gasabsatz im Geschäftsjahr 2010 war durch extreme Witterungsbedingungen vor allem im ersten Quartal 2010 gekennzeichnet. Erwartungsgemäß unterliegen die Ansätze in 2011 einer entsprechenden Nivellierung und fallen somit geringer aus.

Der deutliche Mengenzuwachs im Planjahr 2012 ist hingegen insbesondere durch neue Sondervertragskunden begründet, die unser Gas-

Vertrieb gewinnen konnte (Beispiel: HKD Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mit diversen Verbrauchsstellen und einem voraussichtlichen Abnahmevermögen von 37.000 MWh in den Geschäftsjahren 2012 und 2013).

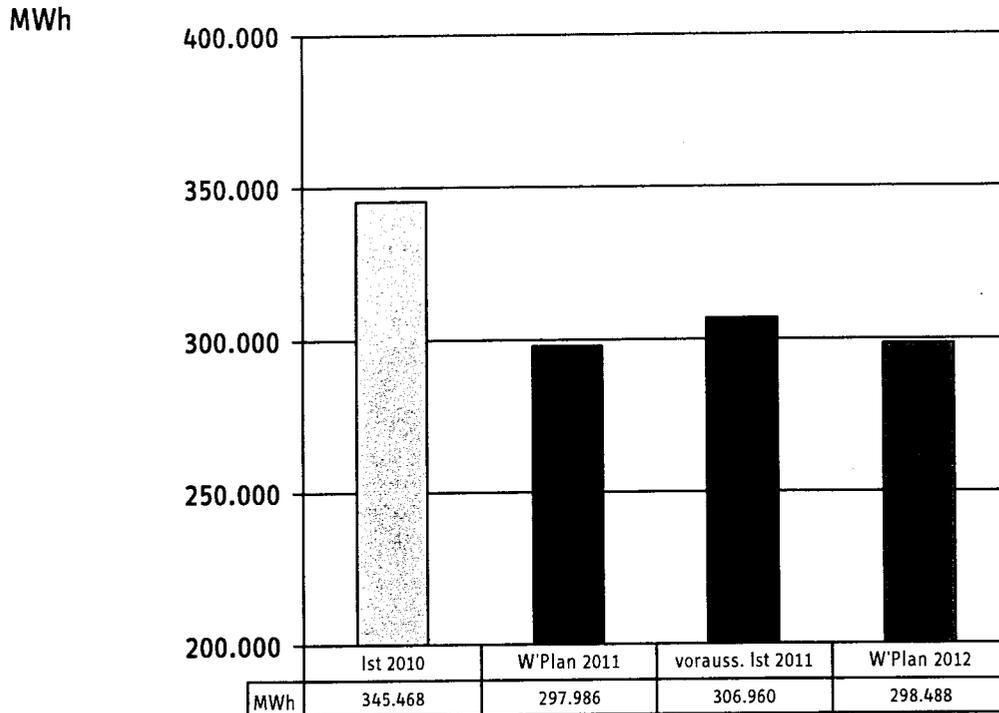
3.3. Wasser



Der Wasserabsatz in unserem Versorgungsgebiet zeigt eine anhaltend rückläufige Entwicklung. Für das Planjahr orientieren wir uns an der Höhe des voraussichtlichen Ist 2011. Eine deutliche Steigerung der Absatzmengen wird

voraussichtlich ab 2014 erzielt, wenn wir das neue Milchtrocknungswerk im Industriegebiet Süd (an dem u.a. die Meierei Wasbek beteiligt sein wird) als Sondervertragskunden gewinnen können.

3.4. Fernwärme

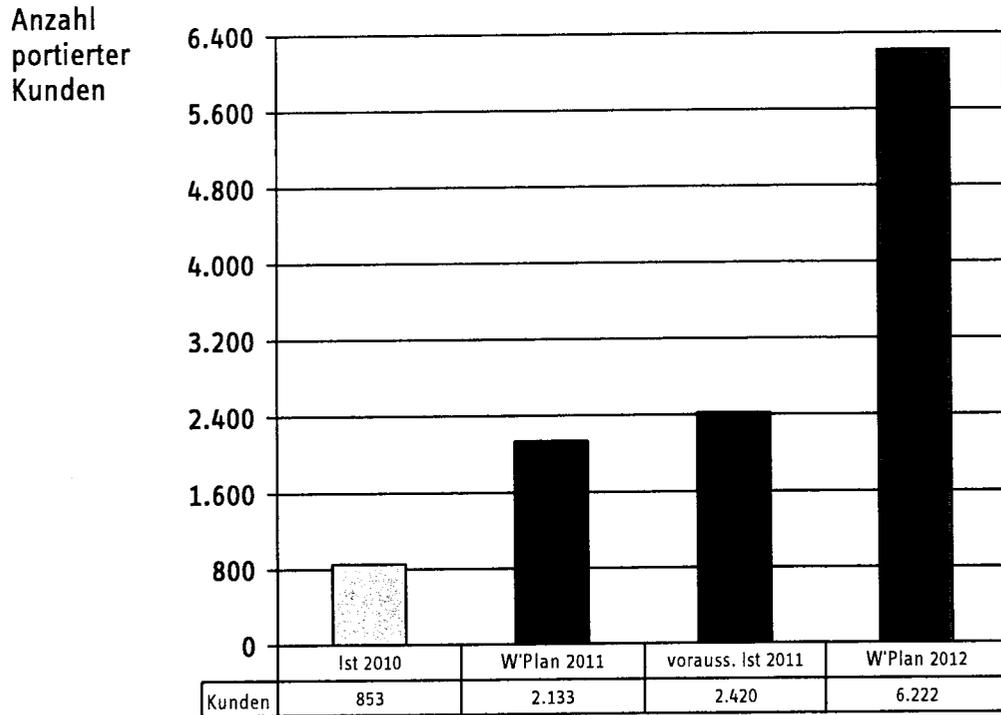


Im Fernwärmeabsatz hat sich in 2011 gegenüber den extrem kalten Witterungsbedingungen in 2010 der erwartete Rückgang eingestellt. Dennoch zeigen die abgegrenzten Mengenangaben in Verbindung mit der ermittelten Dampfabgabe des Kraftwerkes an, dass der ehemals für 2011 geplante Absatz voraussichtlich erreicht und sogar etwas überschritten wird. Entsprechend wurde die Absatzmenge der Fernwärme im voraussichtlichen Ist 2011 leicht nach oben angepasst.

Für das Planjahr 2012 gehen wir – unter Annahme von „normierten“ Witterungsbedingungen – zunächst von einem leicht abgesenkten

Absatzniveau aus (298.488 MWh). Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir in unserem Versorgungsgebiet durch die zunehmenden Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen sowohl der privaten Hausbesitzer als auch der Wohnungsbaugesellschaften eine kontinuierliche Absenkung unserer nutzbaren Abgabe erfahren. Ein entsprechender Rückgang des Absatzvolumens ist mit jeweils 1,0 % pro Jahr im Planungszeitraum eingearbeitet.

3.5. Telekommunikation



Für den Ansatz in der Planung 2011 war lediglich eine Anzahl portierter Kunden im Jahresmittel berücksichtigt.

Unser neues Geschäftsfeld Telekommunikation entwickelt sich weiter erfolgreich. Im Oktober 2011 konnte mit Aukrug bereits die 36. Gemeinde gewonnen werden, die wir mit der schnellen Glasfasertechnologie erschließen werden.

Unter Berücksichtigung des Baufortschrittes in den einzelnen Gemeinden und des jeweiligen Vertragsendes bei ihrem vorherigen Anbieter

rechnen wir im Planjahr 2012 mit einem deutlichen Anstieg unserer angeschlossenen, portierten Telekommunikationskunden. Wir planen zum 31.12.2012 eine Anzahl von 6.222 portierten Kunden.

4. Erfolgsplan

4.1. Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2010	W'Plan 2011	vorauss. Ist 2011	W'Plan 2012
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
1. Umsatzerlöse	160.013.588	159.758.978	158.421.373	164.446.352
2. abzüglich Strom-/Energiesteuer	10.430.162	9.491.300	9.405.700	9.438.311
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	149.583.426	150.267.678	149.015.673	155.008.042
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	83.258	0	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.707.429	2.066.130	2.066.130	2.015.511
6. Sonstige betriebliche Erträge	23.988.641	6.623.294	61.836.239	23.703.554
Gesamtleistung	175.362.754	158.957.102	212.918.042	180.727.106
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.511.959	84.636.355	83.745.857	87.099.701
b) Aufwand für bezogene Leistungen	19.810.821	21.179.673	18.688.947	20.514.931
	106.322.779	105.816.028	102.434.804	107.614.632
8. Personal- und Sozialaufwand	16.403.731	16.698.780	17.138.959	17.574.615
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	9.838.924	10.175.085	9.527.860	9.372.340
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.154.770	15.538.967	69.229.299	34.486.156
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	161.720.205	148.228.859	198.330.922	169.047.742
11. Erträge aus Beteiligungen	46.751	20.000	46.482	61.800
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21.994	24.000	24.000	30.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	575.298	56.000	1.120.442	995.979
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.591.373	2.075.000	3.162.811	3.513.668
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.695.219	8.753.243	12.615.233	9.253.475
16. Außerordentliches Ergebnis	1.201.575	0	0	0
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21.184	1.897.496	0	0
18. Sonstige Steuern	280.602	330.200	334.129	331.800
19. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	12.637.376	6.525.547	12.281.104	8.921.675

Es ist zu berücksichtigen, dass die Umsetzung des Treuhand- bzw. Dienstleistungsvertrages mit der Schleswig-Holstein Netz AG enorme Auswirkungen auf die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft hat. Wie beschrieben verwaltet die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH bis zur endgültigen

EDV-technischen Übertragung die Netzkunden- und Einspeiseverträge. Somit entstehen durch die Abwicklung dieser Geschäftsvorfälle und der netzwirtschaftlichen Vorgänge Aufwendungen (enthalten unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“, Zeile Nr. 10), aber auch Erträge in gleicher Höhe durch die Weiterberechnung an

die SH Netz AG (enthalten unter „Sonstige betriebliche Erträge“, Zeile Nr. 6). Diese treuhänderische Verwaltung und der korrespondierende Ausweis waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 jedoch noch nicht zu beziffern, so dass hier entsprechende Ansätze fehlen.

Für das Planjahr 2012 haben wir lediglich ein Volumen der voraussichtlich abzuwickelnden Geschäftsvorfälle bis 31.05.2012 berücksichtigt. Mit der endgültigen Übertragung der Netzdaten wäre dann auch das Treuhandverhältnis zwischen den Gesellschaften beendet.

Insgesamt prognostizieren wir für das kommende Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.253 TEUR (Zeile Nr. 15). Dabei wurde insbesondere in den wärmegeführten Sparten ein normierter Witterungsverlauf unterstellt. Es ist jedoch zu beachten, dass sich der Witterungseffekt in den Sparten Gas und Wärme signifikant auf das jeweilige Jahresergebnis auswirkt.

Die Umsatzerlöse im Planjahr 2012 liegen mit 155.008 TEUR um 5.992 TEUR über dem erwarteten Ansatz 2011 (Zeile Nr. 3). Neben dem deutlich steigenden Erlösniveau in unserem neuen Geschäftsfeld Telekommunikation sind hierfür die vorgenommenen Preisanpassungen in den Sparten Strom, Gas und Wärme maßgeblich. Eine detaillierte Beschreibung folgt in diesem Bericht unter Punkt 4.2.

Zum 01.01.2012 erfahren wir sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb eine Erhöhung der Netznutzungsentgelte. Die Erhöhungen gegenüber 2011 liegen dabei (je nach Jahresverbrauch) zwischen 17 % und 19 %. Diese Größenordnungen können wir nicht komplett

auffangen, und es wurden entsprechend Preisanpassungen im Strom- und Gassegment eingearbeitet.

Diese gestiegenen Netznutzungsentgelte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im erhöhten Materialaufwand ersichtlich (Zeile Nr. 7a). Zusätzlich wirkt sich hier die leichte Erhöhung der EEG-Umlage aus. Durch die Reform des EEG-Ausgleichsmechanismus zum 01.01.2010 wurde unser Stromvertrieb von der Pflicht zur physikalischen Abnahme von EEG-Strom befreit. Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber ist nunmehr die Vermarktung der EEG-Einspeisemengen an der Börse. Die Differenz zwischen der prognostizierten Einspeisevergütung an die Betreiber von EEG-Anlagen und dem Börsenwert des eingespeisten Stromes wird über die neue EEG-Umlage refinanziert. Diese ist für jede von Letztverbrauchern bezogene Kilowattstunde zu entrichten und wird bundeseinheitlich dem Strompreis für die Kunden zugerechnet (Festlegung für 2012: 3,592 ct/kWh nach 3,53 ct/kWh in 2011).

Berücksichtigt sind ebenfalls die Aufwendungen, die im Stromvertrieb durch die neue Umlage nach § 19 StromNEV anfallen werden. Diese neue Umlage zur Entlastung stromintensiver Industriebetriebe von Netzentgelten wird erstmalig in 2012 in Rechnung gestellt. Einen entsprechenden Gegenposten aus der Weitergabe der Umlage an unsere Kunden haben wir in den Strom-Verkaufserlösen zum 01.07.2012 eingearbeitet.

Insgesamt steigen somit unsere Aufwendungen für Strombeschaffung, Netznutzungsentgelte und weitere gesetzliche Umlagen von 52.507 TEUR im voraussichtlichen Ist 2011 auf 53.834 TEUR. Dabei ist zu beachten, dass wir in 2011 auch Mengen beschaffen, denen gleichzeitig

Erlöspositionen für die Bereitstellung der Netzverluste an die Schleswig-Holstein Netz AG und für Handelsgeschäfte gegenüberstehen. Der Aufwand hierfür beläuft sich auf 3.500 TEUR und ist im Ansatz des voraussichtlichen Ist 2011 enthalten.

Nachdem unsere Gasbezugskosten bereits im zweiten Halbjahr 2011 durch die Bindung an den Heizölpreis deutlich gestiegen sind, gehen wir für das Planjahr 2012 von einem weiter anhaltend hohen Preisniveau aus. Insgesamt prognostizieren wir somit für 2012 Gasbezugskosten in Höhe von 25.050 TEUR gegenüber 21.269 TEUR im voraussichtlichen Ist 2011.

Der geplante Brennstoffeinsatz (Kohle, Gas, Öl) bewegt sich in 2012 mit 3.712 TEUR leicht unter dem Wert des voraussichtlichen Ist 2011 (3.957 TEUR). Wir gehen im gesamten Planungszeitraum von einer deutlich optimierten Menge an Kohleeinsatz aus: So sind in 2012 lediglich 24.819 t Kohle berücksichtigt, die als Brennstoff zum Einsatz kommen.

Die Fremdleistungsaufwendungen der TEV in Höhe von 11.814 TEUR bestimmen auch im kommenden Jahr die gesamten Kosten für bezogene Leistungen (20.515 TEUR, Zeile Nr. 7b) und nehmen damit einen Anteil von rund 58 % ein.

Weiterhin fallen in 2012 erhöhte Aufwendungen für eine Turbinenrevision im Kraftwerk an. Hiermit lässt sich vor allem der Anstieg der gesamten Fremdleistungen im Planjahr 2012 um 1.826 TEUR (voraussichtliches Ist: 18.689 TEUR) erklären.

Die Personalkosten in Höhe von 17.575 TEUR steigen im Vergleich zum voraussichtlichen Ist

2011 um 435 TEUR (Zeile Nr. 8). Hierfür ist vor allem die geplante tarifliche Erhöhung der Entgelte verantwortlich. In 2012 wird es zu einem neuen TV-V-Tarifabschluss kommen.

Im Ansatz des voraussichtlichen Ist 2011 sind noch deutliche Belastungen durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionsansprüche und Altersteilzeit (unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß BilMoG) enthalten. Diese Aufstockungen wurden in 2011 per Gutachten erstmalig von der Firma Neuburger berechnet und haben in den Wirtschaftsjahren 2010 und 2011 ihren Höhepunkt erreicht.

In den Planjahren 2012 – 2016 ist gemäß der Gutachten lediglich für die aktuell „laufenden Altersteilzeitfälle“ eine Zuführung zur Rückstellung für die ATZ-Verpflichtungen bzw. eine entsprechende Auflösung berücksichtigt. Die Verbräuche sind unter dieser Position mit den erforderlichen Zuführungen bereits saldiert.

Die Änderungen im voraussichtlichen Ist 2011 und im Wirtschaftsplan 2012 in den Positionen „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ (Zeile Nr. 13) sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ (Zeile Nr. 14) im Vergleich zu den vorherigen Größenordnungen resultieren aus den hier nunmehr ausgewiesenen Zinsen für die drei Darlehen an die Schleswig-Holstein Netz AG. Diese werden auch nach der Abspaltung der Netze weiterhin bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH bilanziert.

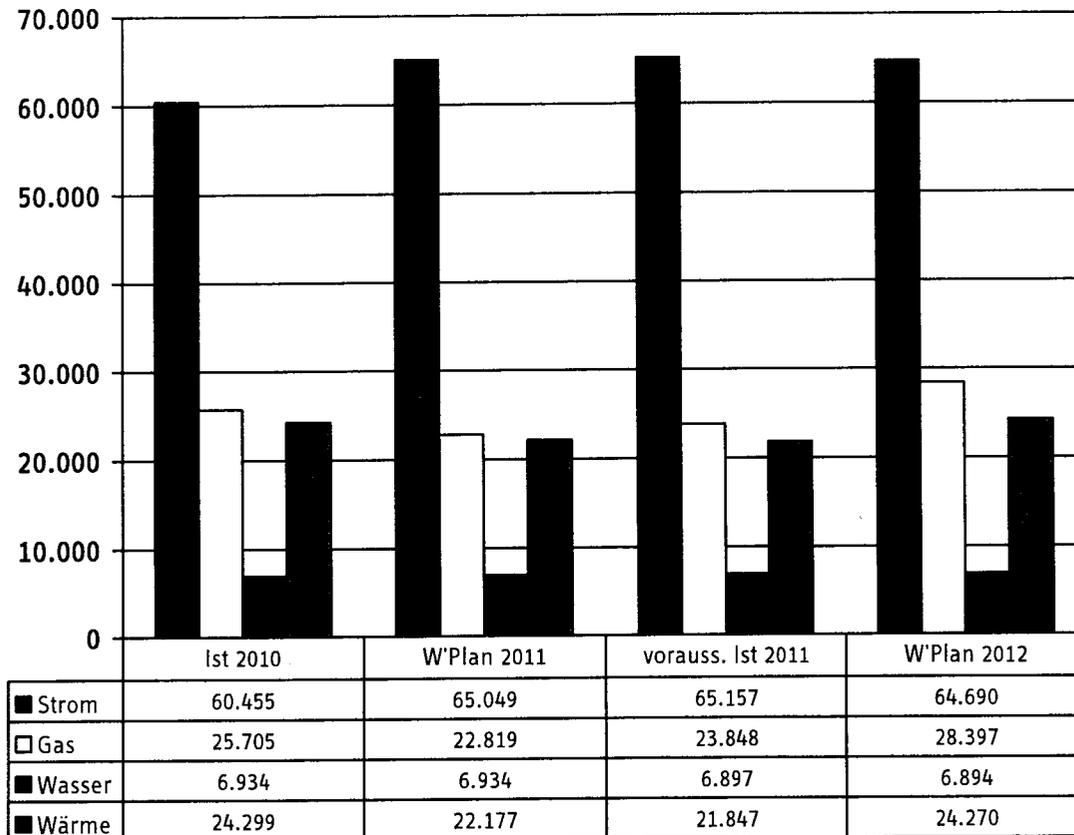
Zudem müssen für die anstehenden erheblichen Investitionen - vor allem im Bereich der Wärme, des Kraftwerkes und der Telekommunikation - neue Kredite aufgenommen werden, die sich entsprechend im Zinsaufwand niederschlagen. In 2012 beträgt die planerische Kreditaufnahme 13.800 TEUR.

Mit dem Jahresabschluss 2010 ist durch die Anwendung der steuerlichen Spartenrechnung und der sich daraus ergebenden fehlenden Aussagekraft eine Umlage der Gewerbesteuer von der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH auf einzelne Tochtergesellschaften entfallen. Folglich werden auch im voraussichtlichen Ist 2011 sowie in den Wirtschaftsplänen 2012 bis 2016 bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH keine Steuern vom Einkommen und Ertrag mehr ausgewiesen (Zeile Nr. 17).

Die der Planung 2012 – 2016 zugrunde liegenden Prämissen sind aus der Übersicht „Grundsatz-Prämissen“ im Anhang ersichtlich.

4.2. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen

TEUR

Strom-Verkaufserlöse

Im Vergleich der Geschäftsjahre 2010 und 2011 zeigt sich deutlich der Effekt aus der vorgenommenen Preiserhöhung in allen Kundensegmenten zum 01.01.2011 durch die Weitergabe der gestiegenen EEG-Umlage (diese wurde für das Jahr 2011 auf 3,53 ct/kWh festgesetzt). Auch zum 01.01.2012 ist eine Preisanpassung vorgesehen, um die Netzentgelterhöhung sowie die erneute leichte Steigerung der EEG-Umlage (3,592 ct/kWh) in allen Kundensegmenten weiterzureichen.

Weiterhin werden wir planerisch zum 01.07.2012 eine weitere Preiserhöhung um 0,63 ct/kWh vornehmen müssen, um die neue Umlage

zur Entlastung stromintensiver Industriebetriebe von Netzentgelten (nach § 19 StromNEV) weiterzugeben.

Es ist zu beachten, dass in den Verkaufserlösen 2011 noch Ansätze aus der Bereitstellung der Netzverluste an die Schleswig-Holstein Netz AG sowie aus Stromhandelsgeschäften des Vertriebes in Höhe von insgesamt rund 3.500 TEUR enthalten sind. Diese Positionen sind in 2012 nicht mehr vorgesehen, so dass der Planwert trotz der eingerechneten Preisanpassungen niedriger ausfällt als im voraussichtlichen Ist 2011.

Gas-Verkaufserlöse

Wir erfahren zum 01.01.2012 in der Sparte Gas ebenfalls eine Steigerung der Netzentgelte. Gleichzeitig erhöht sich unser Bezugskostenniveau durch die Bindung an den Heizölpreis. Diese beiden Effekte machen eine weitere Preisanpassung in 2012 unumgänglich (eingearbeitet sind hierbei 1,06 ct/kWh in den „Allgemeinen Preisen“ und im „SWN-Gas-Premiumvertrag“ zum 01.06.2012).

Positiv auf unser Erlösniveau wirkt sich zudem – wie bereits unter der Absatz- und Leistungsentwicklung beschrieben – der Sondervertragskunde HKD Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie aus, den unser Vertrieb gewinnen konnte und der ein Absatzvolumen von 37.000 MWh einbringt.

Wasser-Verkaufserlöse

Das anhaltend rückläufige Abnahmeverhalten unserer Kunden spiegelt sich auch in den Verkaufserlösen wider. Der Planansatz für 2012 liegt dabei leicht unter dem Wert des voraussichtlichen Ist 2011. Eine Preisanpassung ist im Plan bis 2016 nicht vorgesehen.

Wärme-Verkaufserlöse

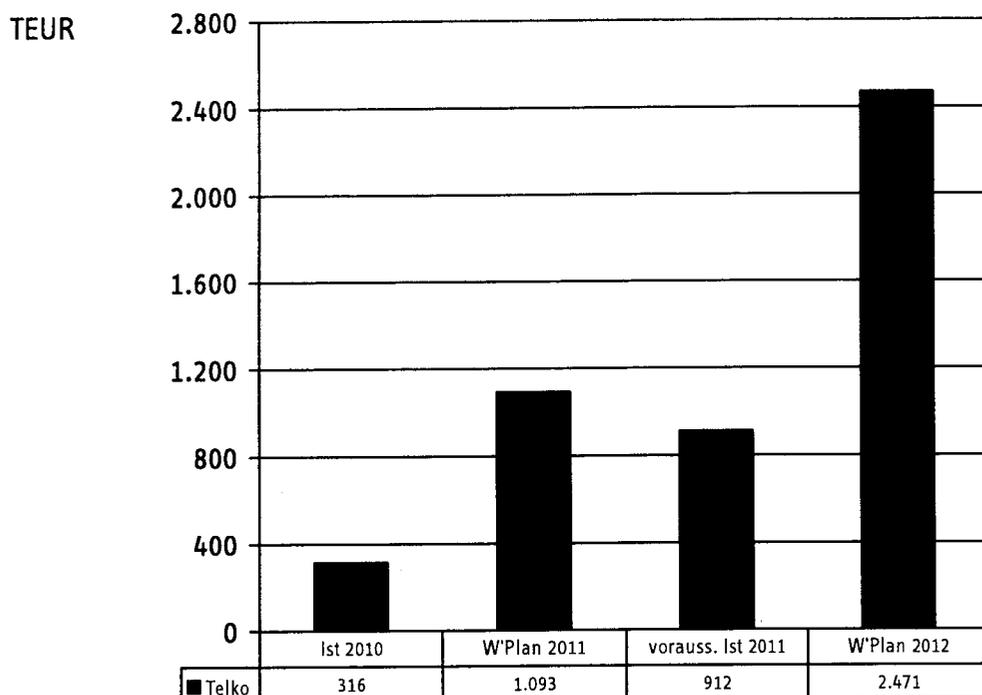
Die Wärme-Verkaufserlöse enthalten nicht die Erlöse aus der Verwertung von Ersatzbrennstoffen in der TEV, hierzu folgt eine eigene Beschreibung auf Seite 23.

Das Erlösniveau in der Sparte Wärme ist im Geschäftsjahr 2010 durch die extremen Witterungsbedingungen vor allem im ersten Quartal 2010 beeinflusst und daher kaum mit den Ansätzen in 2011 und 2012 vergleichbar.

Abweichend von der ursprünglichen Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2011 wurde die vorgesehene Anpassung der Fernwärme-Arbeitspreise zum 01.07.2011 verworfen, so dass hier insgesamt eine entsprechende Absenkung der prognostizierten Verkaufserlöse berücksichtigt ist.

Für das Planjahr 2012 ist nunmehr eine Arbeitspreiserhöhung in allen Kundensegmenten um 14,6 % zum 01.09.2012 eingearbeitet.

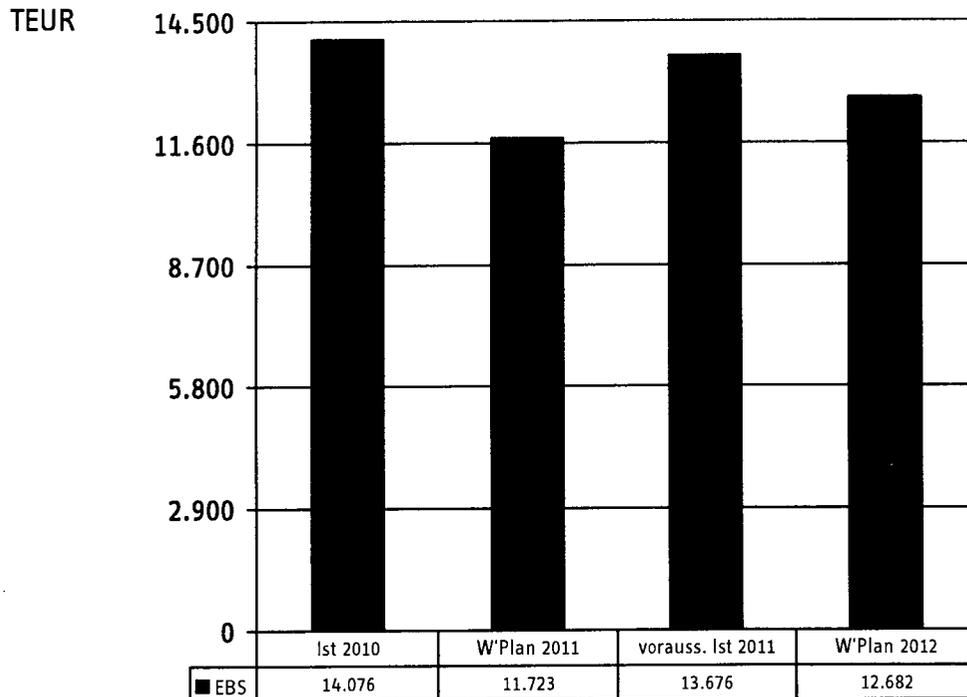
4.2. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen



Der Zuwachs an portierten Kunden im Geschäftsfeld Telekommunikation zeigt sich auch bei den Verkaufserlösen, die wir voraussichtlich im Planjahr 2012 erzielen werden. Dabei ist geplant, das Niveau an portierten Kunden von 2.420 in 2011 auf 6.222 Kunden zum 31.12.2012 zu erhöhen. Für diese Kundenzahl sind entspre-

chende Verkaufserlöse berücksichtigt; dabei werden die SWN-NetT-Produkte – je nach Baufortschritt – unter anderem für die Kunden aus den jüngeren Aktionsgebieten „Armstedt, Borstel, Hagen, Hardebek und Hasenkrug“ oder „Aukrug“ in 2012 verfügbar sein.

4.2. Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen



Wir planen im Wirtschaftsjahr 2012 den Durchsatz von rund 201.000 t Ersatzbrennstoff aus der MBA Neumünster GmbH und von unseren Lieferanten aus Lübeck, Lüneburg und Nützen. Es werden Verkaufserlöse in Höhe von 12.682 TEUR erwartet, die deutlich unter dem Niveau der vorangegangenen Geschäftsjahre liegen (Ist 2010: 14.076 TEUR). Hier macht sich der Preisverfall auf dem Abfall- und Ersatzbrennstoffmarkt bemerkbar. Diese negative Entwicklung

wird sich bis 2016 voraussichtlich noch weiter fortsetzen bzw. forcieren. Zum Ende der Planungsperiode beginnen vertraglich gesicherte Ersatzbrennstoffmengen (aus dem hochpreisigen Sektor) auszulaufen. Dieses entfallende Mengenvolumen muss entsprechend durch Projekt Mengen ausgeglichen werden. Hierbei sind jedoch die Preise für frei am Markt akquirierte Mengen weiterhin rückläufig und werden auch zukünftig leicht abnehmend erwartet.

4.3. Mittelfristplanung

	W'Plan 2013	W'Plan 2014	W'Plan 2015	W'Plan 2016
	-EUR-	-EUR-	-EUR-	-EUR-
1. Umsatzerlöse	175.483.183	179.358.172	183.853.870	185.766.663
2. abzüglich Strom-/Energiesteuer	9.434.573	9.103.730	9.067.956	8.919.654
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	166.048.610	170.254.442	174.785.914	176.847.009
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.914.345	1.836.142	1.857.097	1.869.529
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.035.478	5.087.116	5.101.674	5.159.280
Gesamtleistung	172.998.432	177.177.700	181.744.685	183.875.818
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	93.467.702	94.541.285	99.433.353	101.780.803
b) Aufwand für bezogene Leistungen	19.632.849	20.118.453	19.281.002	19.160.572
	113.100.551	114.659.738	118.714.355	120.941.375
8. Personal- und Sozialaufwand	17.713.781	18.277.287	18.820.443	19.513.005
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.249.814	9.603.701	10.288.743	10.324.984
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.505.581	17.323.432	17.827.368	18.345.508
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	156.569.726	159.864.158	165.650.909	169.124.872
11. Erträge aus Beteiligungen	70.600	73.200	75.000	75.000
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29.000	28.000	27.000	25.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	939.888	877.370	803.703	725.926
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.266.972	4.920.619	5.230.794	5.370.958
15. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.201.222	13.371.493	11.768.684	10.205.914
16. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
18. Sonstige Steuern	331.800	331.800	331.800	331.800
19. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen	12.869.422	13.039.693	11.436.885	9.874.115

Die Ergebnisse der Gesellschaft werden auch in den kommenden Jahren von den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Entwicklungen an den Energiemärkten beeinflusst. Bei einem starkem Wettbewerb am Markt und einer deutlich gestiegenen Wechselbereitschaft der Kunden wird es sicher schwerer, Preisanpassungen am Markt durchzusetzen. Zusätzlich müssen wir

die entstehende „Kluft“ zwischen dem sinkenden Erlösniveau im Bereich der Ersatzbrennstoffe bei gleichzeitig anhaltend hohem Instandhaltungsbedarf verkraften. Dieser Bedarf wird bedingt durch Verschleiß und Altersstruktur weiter steigen. Auch der wachsende Kapitalkosteneinsatz - bestimmt durch unsere langfristig angelegten Investitionsschwerpunkte -

wird das Ergebnis belasten. Insgesamt fallen die Abschreibungen durch die Anwendung des BilMoG und die deutlich „gestreckten“ Nutzungsdauern jedoch geringer aus. So bewirken die nunmehr handelsrechtlich angewandten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern in 2016 um 1.444 TEUR niedrigeren Abschreibungsaufwand auf Ebene der Gesellschaft gegenüber dem ermittelten Wert bei Anwendung der amtlichen AfA-Tabellen.

Insgesamt weisen die geplanten Gewinnabführungen an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH jedoch ein hohes und erfreuliches Niveau aus und tragen somit im Planungszeitraum maßgeblich dazu bei, das Fundament im SWN-Konzern weiter zu stabilisieren und die innere Finanzkraft zu stärken.

Es gilt, unsere strategischen Ziele umzusetzen: Unsere Dienstleistungen sind ständig zu verbessern und in Organisations- und Arbeitsprozessen sind fortlaufend Optimierungen vorzunehmen. Ein wesentlicher Fokus liegt auf „grünen“ Produkten und den erneuerbaren Energien. Hier sehen wir deutliche Potentiale für unser Unternehmen.

Ziel muss es zudem sein, weitere Betriebsführungen zu gewinnen, um Dienstleistungen für andere Unternehmen zu erbringen und somit unsere wirtschaftliche Situation zusätzlich abzusichern.

5. Finanzplan

Der nachfolgend dargestellte Finanzplan zeigt die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 2011 bis 2016.

5.1. Einnahmen für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016

Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
1	Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.101.200	148.600	91.600	37.000	70.300	33.400
	- davon für Vorruhestand und Altersteilzeit	1.101.200	148.600	91.600	37.000	70.300	33.400
2	Rückflüsse von Darlehen	1.584.700	1.643.700	1.725.900	1.804.100	1.881.200	1.940.500
	- davon Umstellförderprogramm	199.400	197.400	215.800	227.400	235.000	221.600
	- davon SH Netz AG	1.385.300	1.446.300	1.510.100	1.576.700	1.646.200	1.718.900
3	Veräußerung Finanzanlagen (Insolvenzversicherung Altersteilzeit)		70.300	307.000	477.800	470.100	375.000
4	Zuschüsse Nutzungsberechtigter (Ertragszuschüsse)	585.000	655.000	550.000	400.000	345.000	345.000
5	Abschreibungen	9.407.900	9.372.300	9.249.800	9.603.700	10.288.700	10.325.000
6	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
7	Kredite (ohne Kredite für Zwecke der Umschuldung)	10.237.000	13.800.000	17.500.000	12.000.000	4.800.000	7.000.000
8	Abnahme der Vorräte	3.310.300	4.258.200	3.370.800	3.795.300	4.034.700	3.726.600
9	Konzernfinanzclearing	9.442.100	5.723.000	6.839.900	6.568.100	1.773.300	
	Gesamt	35.768.200	35.771.100	39.735.000	34.786.000	23.763.300	23.845.500

5.2. Ausgaben für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016

Nr.	Bezeichnung	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
1	Verbrauch/Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	621.900	353.900	711.500	831.200	689.800	579.500
	- davon für Pensionen und Altersteilzeit	621.900	353.900	711.500	831.200	689.800	579.500
2	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter	701.500	670.300	601.300	572.900	550.100	550.100
3	Gewährung von Darlehen	730.100	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	- davon Umstellförderprogramm	230.100	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	- davon OpenXS GmbH	500.000					
4	Investitionen	23.899.800	29.036.900	26.231.200	21.041.200	16.908.400	15.521.500
	- davon						
	Strom	235.000					
	Gas	21.500	12.500	15.000	10.000	10.000	10.000
	Wasser	1.393.000	1.540.600	1.645.000	1.617.000	1.635.000	1.688.000
	Wärme	7.935.200	9.966.700	10.592.000	8.502.000	5.051.000	5.057.000
	Telekommunikation	13.396.000	12.061.200	12.989.100	10.203.700	9.901.400	8.465.500
	Sonstiges	919.100	5.455.900	990.100	708.500	311.000	301.000
	Finanzanlagen	167.200	1.500.000				
	- davon Insolvenzsicherung						
	Altersteilzeit	163.000					
	- davon OpenXS GmbH	4.200					
	- davon Beteiligung an EEG Anlage		1.500.000				
5	Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	3.547.700	4.010.000	4.571.000	5.061.700	5.415.000	5.705.000
6	Zunahme der Vorräte	6.100.000		7.420.000	7.079.000		
7	Konzernfinanzclearing						1.289.400
	Gesamt	35.768.200	35.771.100	39.735.000	34.786.000	23.763.300	23.845.500

Etwaige Verschiebungen von Investitionen aus dem genehmigten Wirtschaftsplan 2011 ins folgende Geschäftsjahr und sich hieraus erge-

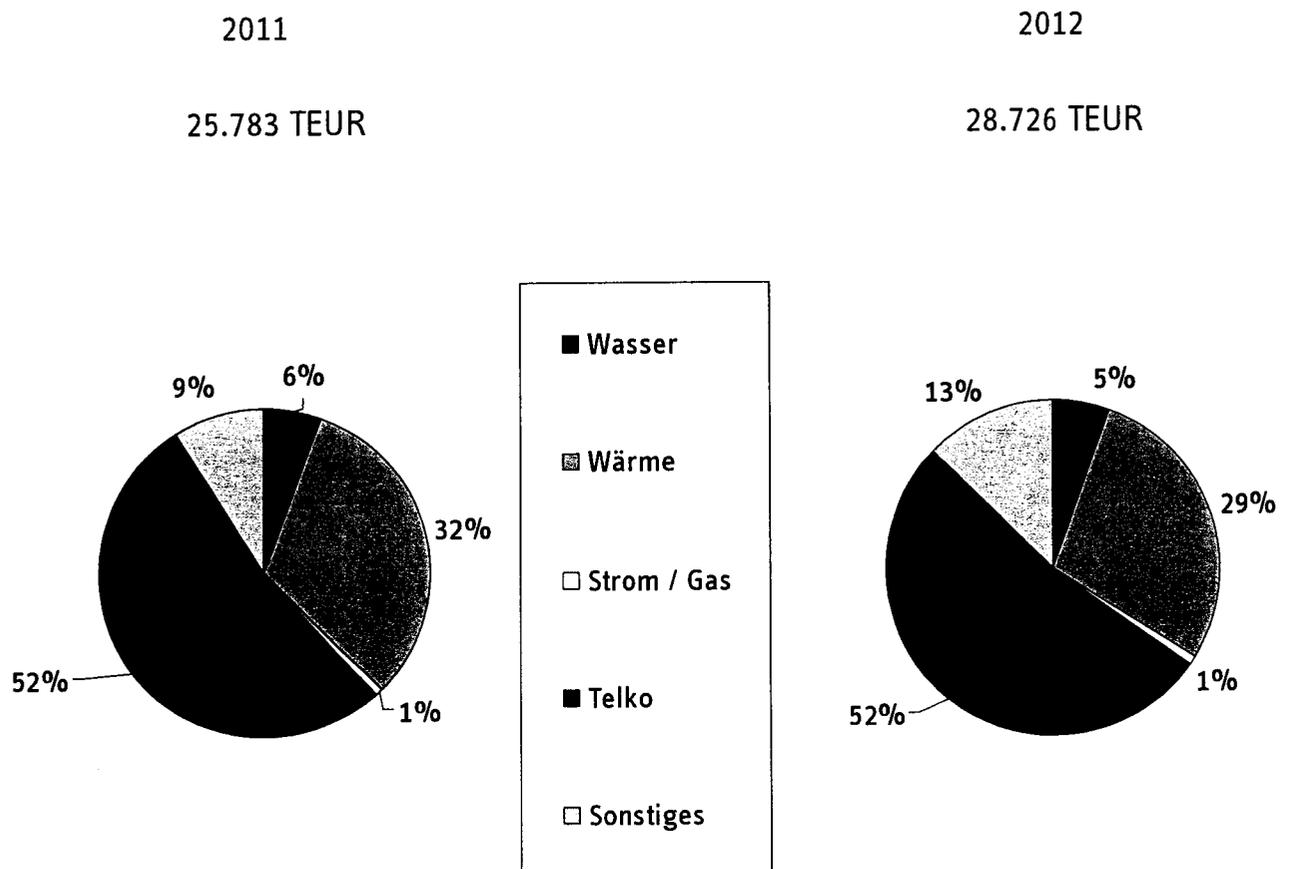
bende Abweichungen zwischen Investitionsplan und Finanzplan werden im Anhang erläutert.

6. Investitionsplan

Neben einer Kurzfassung des Investitionsplanes für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH auf der folgenden Seite befindet sich eine detaillierte Übersicht der Investitionen für die Wirtschaftsjahre 2012 - 2016 im Anhang. Die Investitionen werden im Planjahr 2012 insgesamt 28.726 TEUR betragen.

Dabei wirken sich insbesondere die langfristigen Investitionsschwerpunkte im Kraftwerk, im Fernwärmenetz sowie in der Telekommunikation aus. Weiterhin bestimmen die Maßnahmen aus dem Geländeconzept in geringerem Maße das Investitionsbudget 2012.

6.1. Investitionen in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH - Vergleich



6.2. Investitionsprogramm 2012 – 2016

Bauvorhaben und Beschaffungen	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1. Allgemein						
Gesamtsumme 1. Allgemein:	2.096.700	3.546.400	826.600	592.500	185.000	185.000
2. Netze						
2.1. Stromversorgung:	235.000	0	0	0	0	0
2.2. Gasversorgung:	21.500	12.500	15.000	10.000	10.000	10.000
2.3. Wasserversorgung:	1.393.000	1.540.600	1.645.000	1.617.000	1.635.000	1.688.000
Gesamtsumme 2. Netze:	1.649.500	1.553.100	1.660.000	1.627.000	1.645.000	1.698.000
3. Technischer Service						
Gesamtsumme 3. Technischer Service:	269.200	185.500	153.500	106.000	116.000	106.000
4. Vertrieb/Handel						
Gesamtsumme 4. Vertrieb/Handel:	180.200	97.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5. Kraftwerk und Wärme						
Summe 5.1 Kraftwerk	1.025.900	3.392.000	5.922.000	3.847.000	387.000	417.000
5.2. Wärme						
Summe 5.2.1 Fernwärme:	6.224.000	4.732.000	4.600.000	4.585.000	4.594.000	4.570.000
Summe 5.2.2 Nahwärme:	963.000	85.000	70.000	70.000	70.000	70.000
davon Contracting	100.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Summe 5.2. Wärme:	7.187.000	4.817.000	4.670.000	4.655.000	4.664.000	4.640.000
Gesamtsumme 5. Kraftwerk und Wärme:	8.212.900	8.209.000	10.592.000	8.502.000	5.051.000	5.057.000
6. Telekommunikation						
Gesamtsumme 6. Telekommunikation:	13.374.000	15.135.200	10.333.100	10.060.700	9.724.300	7.075.500
Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	25.782.500	28.726.200	23.575.200	20.898.200	16.731.300	14.131.500

Werte in EUR

7. Stellenplan

Zunächst muss auf eine Änderung in der Darstellungsform hingewiesen werden: In den vergangenen Jahren wurden die Stellen, bei denen eine Wiederbesetzung nicht eingeplant wurde, per sofort im Stellenplan nicht mehr als Sollstellen ausgewiesen. Durch diese Darstellungsform ergaben sich starke Verwerfungen zwischen den Ist- und den Soll-Werten. Im Rahmen der aktuellen Wirtschaftsplanung wurde von dieser Form Abstand genommen, da einige Stellen erst nach Ablauf von 20 Jahren entfallen könnten. Die neue Darstellungsform schafft somit mehr Transparenz: Sollstellen bestehen in diesen Fällen bis zum Ausscheiden des Stelleninhabers fort.

Zum 01. September 2011 sind neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der EVU Services GmbH zur SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH gewechselt und nehmen nun wieder im Hause der SWN die Aufgaben in den Themengebieten Abrechnung und Marktkommunikation wahr. Sobald die Abrechnung des Netzbetriebes wie geplant an die E.ON Best

Service GmbH übertragen wurde, werden diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als neuer Sachbereich in 2012 dem Vertrieb der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH zugeordnet und kommen dann dort den Abrechnungsaufgaben nach. Dieser Wechsel ist im Stellenplan jedoch noch nicht berücksichtigt.

In 2011 wechselten (ungeplant) weitere Mitarbeiter, die an die EVU Services GmbH überlassen wurden, zurück zur SWN Stadtwerke Neumünster GmbH. Diese sind in 2011 im Bereich Technischer Service (TS) angesiedelt und nehmen Aufgaben im Energiedatenmanagement wahr. Im Geschäftsjahr 2012 sollen diese Mitarbeiter dann ebenfalls dem Bereich Vertrieb zugeordnet werden.

Im Bereich TS bzw. im Sachbereich TSG (Generelle Dienstleistungen) fielen bereits in den vergangenen Jahren Grundsatzentscheidungen, bestimmte Stellen (Pförtnerie, Reinigungskräfte) nicht mit eigenem Personal nachzubesetzen. Daher werden hier mittelfristig Stellen entfallen.

Sachbereich	Jahr	2011			2012	2013
		Köpfe (Ist) zum 31.12.2011	Mitarbeiter (Ist) Vollzeitäquivalenz	Sollstellen Vollzeitäquivalenz	Sollstellen Vollzeitäquivalenz	Sollstellen Vollzeitäquivalenz
VE Vertrieb		39	37,0	35,8	39,2	39,2
TS Technischer Service		137	129,0	107,8	127,3	124,5
EZ Erzeugung		82	82,0	82,0	81,0	79,0
TK Telekommunikation		18	18,0	18,0	20,0	20,0
Gesamtsumme SWN Stadtwerke Neumünster GmbH		276	266,0	243,6	267,5	262,7

Anhang

Anhang

Finanzplan

Erläuterungen zu den Abweichungen
zwischen Investitionsplan und Finanzplan
für die Wirtschaftsjahre 2011 - 2016
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	Genehmigter Investitionsplan 2011	Investitionsplan 2012	Investitionsplan 2013	Investitionsplan 2014	Investitionsplan 2015	Investitionsplan 2016
a) Veränderungen lt. Blatt 4 - 5 des Nachtrages	24.357.100	28.726.200	23.575.200	20.898.200	16.731.400	14.131.500
1.425.400						
Zwischensumme lt. Investitionsprogramm (gesamt)	25.782.500					
b) Veränderungen aus Zeitverschiebungen						
aus 2010						
Machbarkeitsstudie Biomassekessel	400.000					
Machbarkeitsstudie Biomassekessel	-370.000					
Heizwasserleitung Wilhelmminenstraße	250.000					
Kühlturm	1.200.000					
Budget Bereich Telekommunikation	5.022.000					
aus 2011						
Gesamtkonzept Betriebsgebäude Bismarckstraße	-1.547.000	1.547.000				
Umzäunung Christianstr. 111	-35.000	35.000				
Nutzungsänderungen Gebäude	-45.000	45.000				
Kühlturm	-50.000	50.000				
Ersatzrafo Kraftwerk	-40.000	40.000				
Heizwasserleitung HKW-Wasserturm	-182.700	182.700				
Wärmeübertragerstation HKW	-925.000	925.000				
BHKW und Leitung Bad am Stadtwald	-490.000	490.000				
Neubaugelbiet Bönebüttel	-70.000	70.000				
Budget Bereich Telekommunikation	-5.000.000	5.000.000	8.074.000			
aus 2012		-8.074.000	-5.418.000			
aus 2013				5.418.000		
aus 2014				-5.275.000	5.275.000	
aus 2015					-5.098.000	5.098.000
aus 2016						-3.708.000
Summe Veränderungen	-1.882.700	310.700	2.656.000	143.000	177.000	1.390.000
Neuer Ansatz im Finanzplan	23.899.800	29.036.900	26.231.200	21.041.200	16.908.400	15.521.500

Anhang

Investitionsplan

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<u>1. Allgemein</u>						
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1.979.900	3.497.500	777.000	550.000	150.000	150.000
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	116.800	48.900	49.600	42.500	35.000	35.000
<u>Summe 1. Allgemein:</u>	2.096.700	3.546.400	826.600	592.500	185.000	185.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
 SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
2. Netze						
2.1. Stromversorgung						
2.1.1. Sonstige Aktivitäten						
Telekommunikation	235.000	0	0	0	0	0
Summe 2.1 Stromversorgung:	235.000	0	0	0	0	0

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<u>2.2. Gasversorgung</u>						
<u>2.2.1. Sonstige Aktivitäten</u>						
<u>Anlagen</u>	21.500	12.500	15.000	10.000	10.000	10.000
<u>Summe 2.2. Gasversorgung:</u>	21.500	12.500	15.000	10.000	10.000	10.000
<u>2.3. Wasserversorgung</u>						
<u>2.3.1. Netze Wasser</u>						
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	45.000	35.000	20.000	15.000	15.000	15.000
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	0	15.000	8.000	0	0	0
<u>Übertrag:</u>	45.000	50.000	28.000	15.000	15.000	15.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bauvorhaben und Beschaffungen						
Übertrag:	45.000	50.000	28.000	15.000	15.000	15.000
Netze						
Neubau und Erweiterungen im Rohrnetz	677.500	517.000	880.000	580.000	580.000	600.000
Unvorhergesehenes im Rohrnetz	60.000	150.000	60.000	60.000	60.000	70.000
Hausanschlüsse	413.500	590.000	622.000	822.000	822.000	831.000
Anlagen Wassergewinnung	79.000	180.000	25.000	110.000	128.000	128.000
Anlagen Wasserverteilung	95.000	30.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Messeinrichtungen	23.000	23.600	20.000	20.000	20.000	34.000
Summe 2.3 Wasserversorgung:	1.393.000	1.540.600	1.645.000	1.617.000	1.635.000	1.688.000
Summe 2. Netze:	1.649.500	1.553.100	1.660.000	1.627.000	1.645.000	1.698.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen		2011	2012	2013	2014	2015	2016
3. Technischer Service							
Betriebs- und Geschäftsausstattung							
Strom		202.700	135.000	101.000	70.000	70.000	70.000
Gas		34.500	28.000	28.000	23.000	33.000	23.000
Wasser		32.000	22.500	24.500	13.000	13.000	13.000
Summe 3. Technischer Service:		269.200	185.500	153.500	106.000	116.000	106.000
4. Vertrieb/Handel							
Betriebs- und Geschäftsausstattung							
		180.200	97.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Summe 4. Vertrieb/Handel:		180.200	97.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bauvorhaben und Beschaffungen						
5. Kraftwerk und Wärme						
5.1. Kraftwerk						
Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Maschinentechnik davon Maßnahme HKW 2010: Turbine 6	65.000	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000
	35.000	2.500.000 2.500.000	5.025.000 5.000.000	3.500.000 3.500.000	0	0
Elektrotechnik	87.400	585.000	545.000	95.000	95.000	95.000
Kesseltechnik	480.000	55.000	0	50.000	0	0
Anlagentechnik davon TEV	358.500 358.500	195.000 195.000	295.000 295.000	145.000 145.000	235.000 235.000	265.000 265.000
Summe 5.1 Kraftwerk	1.025.900	3.392.000	5.922.000	3.847.000	387.000	417.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bauvorhaben und Beschaffungen						
5.2. Wärme						
5.2.1. Fernwärme						
Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Netze						
Leitungen	5.446.000	4.117.000	3.735.000	3.735.000	3.735.000	3.735.000
davon Maßnahme HKW 2010	4.916.000	4.057.000	3.675.000	3.675.000	3.675.000	3.675.000
Messeinrichtungen	70.000	80.000	60.000	45.000	54.000	30.000
Hausanschlüsse	700.000	520.000	790.000	790.000	790.000	790.000
davon Maßnahme HKW 2010	0	50.000	320.000	320.000	320.000	320.000
Summe 5.2.1 Fernwärme:	6.224.000	4.732.000	4.600.000	4.585.000	4.594.000	4.570.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bauvorhaben und Beschaffungen						
5.2.2. Nahwärme u. Zuleitungen f. Contracting						
Außenstationen						
BHKW Bad	620.000	0	0	0	0	0
BHKW Wattenbek	30.000	15.000	0	0	0	0
BHKW Bönebüttel	178.000	0	0	0	0	0
BHKW Hartwigswalder Straße	35.000	0	0	0	0	0
Contracting						
Heizzentralen (Kleinanlagen mit Gas)	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Heizzentralen (Kleinanlagen mit Fernwärmeversorgung)	50.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Summe 5.2.2 Nahwärme:	963.000	85.000	70.000	70.000	70.000	70.000
davon Contracting	100.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Summe 5.2. Wärme:	7.187.000	4.817.000	4.670.000	4.655.000	4.664.000	4.640.000
Summe 5. Kraftwerk und Wärme:	8.212.900	8.209.000	10.592.000	8.502.000	5.051.000	5.057.000

Investitionsprogramm für 2012 - 2016
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>		2011	2012	2013	2014	2015	2016
6. Telekommunikation							
Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.500	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Netze	13.228.500	15.120.200	10.318.100	10.045.700	9.709.300	7.060.500	
Summe 6. Telekommunikation:	13.374.000	15.135.200	10.333.100	10.060.700	9.724.300	7.075.500	
Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	25.782.500	28.726.200	23.575.200	20.898.200	16.731.300	14.131.500	